

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in der Bildung, Wohlfahrt sowie Gesundheit in entsprechenden Einrichtungen.

Die Gesellschaft bietet die Betreuung von Kindern in insgesamt acht Kindertagesstätten mit Krippen, Kindergarten und Horten sowie zwei separaten Horten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an. Darüber hinaus betreuen wir in zehn Regelwohngruppen Kinder von 0 bis 18 Jahren und bieten auch ambulante Angebote sowie Beratungen und Weiterbildungen für Familien an.

Die Gesellschaft ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes sowie 100-prozentige Tochtergesellschaft des DRK Kreisverbandes Rostock e.V. und durch die Einbindung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes ist sie ein Teil der nationalen Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Verbraucherpreisindex erreichte im Jahr 2022 mit +7,9% gegenüber dem Vorjahr historische Höchststände. Insbesondere die Energieprodukte stiegen um 34,7% gegenüber dem Vorjahr. Die Tarifsteigerungen im Jahr 2022 haben sich noch auf dem Vorjahresniveau gehalten.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Aufgrund geringerer Geburtenzahlen sind auch die Nachfragen an Krippenplätzen insgesamt rückgängig. Freie Plätze sind in den Einrichtungen zu verzeichnen, die bezogen auf den Stadtteil im starken Wettbewerb zu anderen Kindertageseinrichtungen stehen.

Negativen Einfluss auf die Auslastung der Kapazitäten hatte auch der Fachkräftemangel von Erzieher/innen. Gerade wenn unterjährig (innerhalb eines Kindergartenjahres von September bis August) Personalbedarfe bestehen, können diese nicht in der notwendigen Zeit neu besetzt werden.

Die zeitnahe Preisanpassung durch Steigerungen der Tarifentgelte war nur ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Betrieb der Einrichtungen. Neu hinzugekommen sind die extrem gestiegenen Energiekosten seit Februar 2022, die unsere Preise für Betreuungsangebote weiter in die Höhe treiben. Die durch krisen- und kriegsbedingte Sondereffekte deutlich gestiegene Inflationsrate von durchschnittlich 7,9% hat auch alle anderen Sachkosten erheblich gesteigert.

Die in 2021 überarbeitete Kifög-Satzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat durch den in Leistungsverhandlungen verwendeten geringeren Personalschlüssel für die Erzieher/innen von Kindern ab 3 Jahren und Leitungskräfte von großen Kindertageseinrichtungen negative Auswirkungen auf den überwiegenden wirtschaftlichen Betrieb unserer Einrichtungen.

Die im Jahr 2022 aktualisierte Bevölkerungsprognose für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock weist einen weiteren Rückgang um 0,9% (minus 1.980 Personen) bis zum Jahr 2035 aus. Aufgrund der marginalen Veränderung sind unserer Ansicht nach die im jeweiligen Stadtteil verfügbare Platzzahl und der bauliche Zustand der Einrichtungen sowie die Qualitätskonzepte entscheidend für die Entwicklung der Auslastungen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Frühjahr 2022 war der Betrieb aufgrund der Corona-Pandemie noch sehr volatil. Aufgrund von Infektionen bei den Kindern oder Erzieher/innen konnten teilweise ganze Gruppen nicht betreut werden. Die Maßnahmen zur Begrenzung einer erhöhten Ausbreitung wurden konsequent durch unsere Mitarbeiter/innen umgesetzt.

Erst am 04.11.2022 wurden die Redaktionsverhandlungen zu den Tarifvertragseinigungen zwischen den kommunalen Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften ver.di und dem Deutschen Beamtenbund (kurz: dbb) abgeschlossen. Die neuen Regelungen hinsichtlich des Anspruchs auf Regenerationstage und die Umwandlung von Entgeltzulagen in Freizeit haben für das Berichtsjahr keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Urlaubsplanungen waren zu dem Zeitpunkt bei dem Großteil der Mitarbeiter/innen schon abgeschlossen.

Aufgrund der Einigung der Tarifparteien erfolgten per 01.07.2022 die entsprechenden Erhöhungen der Vergütungen für unsere Mitarbeiter/innen. Die Entgeltverhandlungen für den Zeitraum ab 01.08.2022 bis zum Ende des Jahres konnten bis zur Bilanzerstellung nicht abgeschlossen werden. Damit erfolgte im 2. Halbjahr 2022 kein finanzieller Ausgleich für die erhöhten Personalaufwendungen.

Auch die Finanzierung der Leistungen in der interdisziplinären Frühförderstelle ist im Jahr 2022 nicht ausreichend, um ein ausgeglichenes Ergebnis darzustellen. Grund hierfür waren die im Ergebnis offenen Entgeltverhandlungen zu diesen Angeboten. Diese beruhen darauf, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock den Landesrahmenvertrag noch nicht unterzeichnet hat und damit einheitliche Grundlagen für die Kalkulation der Leistungen fehlen.

Die Ausbildung von Erzieher/innen für 0- bis 10-jährige im Berichtsjahr wurde genutzt und zehn neue Ausbildungsplätze besetzt, um mittelfristig ein Teil der Personalbedarfe aus den eigenen Ausbildungsverhältnissen neu zu besetzen.

Zur Verbesserung der Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten haben wir im Jahr 2022 in einer Einrichtung mit dem Test einer „Kita-App“ begonnen. Über diese digitale Alternative erhalten Erziehungsberechtigte Informationen über alle Kinder, kindsbezogene und allgemeine Informationen und Termine während des Tages und können auch mit uns kommunizieren. Sofern die Testphase erfolgreich abgeschlossen wird, erhalten alle Einrichtungen diese neue Möglichkeit der Kommunikation.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Die zum Großteil befriedigende Nachfrage an Plätzen in Kindertageseinrichtungen, im Jugendhilfeverbund sowie der Frühförderstelle hat die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft maßgeblich positiv beeinflusst. Die Erträge der Gesellschaft konnten vor diesem Hintergrund sowie wegen gestiegenen Entgelten von TEUR 26.814 auf TEUR 28.264 gesteigert werden. Hierin enthalten sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.363, welche aus der Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für einen arbeitsgerichtlichen Rechtsstreit zur Einstufung und Gruppierung von Mitarbeitern nach der Dienstzugehörigkeit resultieren. Das Jahresergebnis wurde deshalb insbesondere wegen des deutlichen Anstiegs der sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 244 auf TEUR 502 gesteigert. Nur in der Familienbildungsstätte konnten aufgrund der Einschränkungen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 keine Umsätze aus Kursgebühren erzielt werden. Ab März 2022 wurde dann wieder der reguläre Betrieb aufgenommen.

Die Schiedsstellenverfahren aus den Entgeltverhandlungen für die Leistungen im Jugendhilfeverbund konnten im Geschäftsjahr beendet werden und ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb der Angebote. Daraus hat sich eine Ertragserhöhung von TEUR 908 ergeben. Für die Kindertageseinrichtungen konnten per 01.08.2022 keine gesteigerten Entgelte vereinbart werden, um die höheren Personal- und Sachaufwendungen leisten zu können. Wir haben hierfür die entsprechenden Anträge bei der Schiedsstelle gestellt. Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung führen wir weitere Gespräche mit dem Kostenträger. Eine neue Vereinbarung liegt noch nicht vor.

Mit Blick auf die Planwerte für das Jahr 2022 haben die Erträge in Höhe von TEUR 28.264 (PLAN: TEUR 26.381) diese überschritten, wobei insbesondere die Auflösung der Rückstellungen für mögliche Mitarbeiteransprüche nicht bei der Planung nicht berücksichtigt wurden.

Seit mehreren Jahren wird das Werben zur Gewinnung von Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen und mittlerweile auch im Jugendhilfeverbund unter den Trägern intensiver. Die Erzieher/innen sind am stärksten nachgefragt. Hier zeichnet sich die Nachbesetzung innerhalb eines Kindergartenjahres (von September bis August) als schwierig ab, weil keine Ausbildungszeiträume enden. Die Rekrutierung konnte im Berichtsjahr noch in angemessener Zeit erfolgen.

Im Rahmen der Umsetzung des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes durch Beitritt der Gesellschaft beim Kommunalen Arbeitgeberverband MV mussten im Rahmen eines Arbeitsgerichtsprozesses im Laufe von zwei Jahren Sicherheitsrückstellungen für mögliche Ansprüche der Mitarbeitenden gebildet werden. Das Risiko des Unterliegens wurde als hoch eingeschätzt. Mitte des Jahres 2022 wurde das Verfahren in der zweiten Instanz durch das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern zugunsten der Gesellschaft entschieden. Dies führte zur Auflösung der Sicherheitsrückstellung im Berichtsjahr. Die daraus resultierenden Erlöse führen zur positiven Ergebnisentwicklung, wurden aber im Laufe des Geschäftsjahres 2022 durch die sehr hohe Inflation, steigende Energiekosten sowie einen überdurchschnittlich hohen Krankenstand bei den Mitarbeitenden zu einem großen Teil wieder aufgezehrt. Das Ergebnis stellt sich somit lediglich bei EUR 502.476,34 dar. Entsprechend des Wirtschaftsplans für das Jahr 2022 (PLAN: TEUR 100) wurde das Ergebnis um TEUR 402 überschritten.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen durch die Pandemie und Schiedsstellenverfahren ein wirtschaftlich stabiles Ergebnis ausweisen. Das Ertragsvolumen im Berichtsjahr

beträgt insgesamt TEUR 28.264 und konnte damit um ca. 5,4% gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 26.814).

Im Berichtsjahr sind Geld- und Sachspenden in einer Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 25) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 5.061 (Vorjahr: TEUR 4.730) und umfassen therapeutisches und pädagogisches Material sowie Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 20.180 (Vorjahr: TEUR 19.602) und ist im Wesentlichen durch tarifbedingte Erhöhungen im Geschäftsjahr 2022 angestiegen. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.173 (Vorjahr: TEUR 1.859) werden Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen. Aufgrund der Schiedsstellenverfahren stiegen insbesondere die Rechts- und Beratungskosten um 119 TEUR gegenüber dem Vorjahr (TEUR 168 / Vorjahr: TEUR 49).

Das Jahresergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Kostenentwicklung auf TEUR 502 und wird den Gewinnrücklagen zugeführt. Insgesamt betrachtet hat sich die Gesellschaft wirtschaftlich stabil entwickelt.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich mit dem positiven Jahresergebnis 2022 verbessert. Durch die Zuführung des Jahresergebnisses des Berichtsjahres in die Gewinnrücklagen konnte das Eigenkapital auf TEUR 2.213 (Vorjahr: TEUR 1.710) erhöht werden.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 1.426 (Vorjahr: TEUR 2.485) unter den Vorjahreswerten. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für mögliche Ansprüche der Mitarbeitenden in Bezug auf höhere Eingruppierungen in die Entgelttabellen. Diese haben sich entsprechend einem Gerichtsurteil nicht bestätigt. Die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 943 (Vorjahr: TEUR 870) über den Werten des Jahres 2021.

Innerhalb der Vermögensstruktur nehmen die flüssigen Mittel (TEUR 2.332) und die Sachanlagen (TEUR 1.228) den größten Anteil ein.

Die Leistungsforderungen sind gegenüber dem Vorjahr vor allem wegen der unterjährigen Begleichung von Forderungen, welche zum 31.12.2021 für abgeschlossene Schiedsstellenverfahren betreffend der Geschäftsjahre 2020 und 2021 bestanden, gesunken.

Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3. Finanzlage

Die Veränderung des Eigenkapitals (+TEUR 502) entspricht dem Jahresüberschuss für das Jahr 2022. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 45,8% (Vorjahr: 32,1%).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 288 und betrafen im Wesentlichen Mietereinbauten in den Einrichtungen.

Der Anstieg der liquiden Mittel von TEUR 2.117 auf TEUR 2.332 resultiert aus dem positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus dem kurzfristigen Umlaufvermögen zu begleichen.

3. Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken entsprechend ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beginnend mit dem bedeutsamsten Risiko/der bedeutsamsten Chance aufgeführt.

Chancenbericht:

Chancen ergeben sich für uns kurz- und mittelfristig durch die Modernisierung und die Miete von Ersatz- sowie Neubauten, um mit neuen Konzepten und zeitgemäßen baulichen Standards bessere Rahmenbedingungen bei der Betreuung und Bildung der Kinder einsetzen zu können. Auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter/innen sind moderne Arbeitsplätze ein entscheidendes Kriterium. Dadurch soll auch die Attraktivität der Einrichtungen aus der Perspektive der Eltern und Kinder weiter gesteigert werden, was sich auch positiv auf die Auslastung auswirkt.

Der Ersatzbau eines Wohnhauses für eine Wohngemeinschaft mit Kindern in Rostock-Nienhagen wird voraussichtlich im Herbst 2023 fertiggestellt und von uns angemietet. Ein neues Betreuungskonzept für Kinder in einer Krippe, Kindergarten und Regelwohngruppen wollen wir an einem neuen Standort entwickeln. Hier sollen Räume errichtet und Geräte installiert werden, die die Bewegung der Kinder besonders fördert.

Durch die permanente Ausbildung von Erzieher/innen (von Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren) soll auch zukünftig ein Teil der neuen Mitarbeiter/innen generiert werden. Darüber hinaus sollen auch Möglichkeiten geprüft werden, um gezielt ausländische Betreuungskräfte zu integrieren.

Risikobericht:

Finanzielle Risiken ergeben sich aus den Entgeltverhandlungen mit dem Amt für Finanzen und Planung – Jugend und Soziales der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Auch im Jahr 2022 musste für den Jugendhilfeverbund und die Kindertageseinrichtungen (jeweils für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2023) ein Antrag bei der Schiedsstelle gestellt werden, um eine Einigung herbeizuführen. Aufgrund des regelmäßig steigenden Personalaufwandes durch die Tarifbindung kann es zu einer wesentlichen Verschlechterung der Liquidität kommen, wenn keine Entgeltsteigerungen

erfolgen. Auch die außergewöhnlichen Preissteigerungen bei Energie und allgemeinen Sachkosten erhöhen den Druck in den Entgeltverhandlungen. Ein neues Risiko ist mit dem neuen KiföG hinzugekommen. Danach kann unter bestimmten Bedingungen auch Geld von dem Kostenträger zurückgefordert werden.

Auch zukünftig kann, wie der Beginn des Geschäftsjahres 2023 bereits zeigte, der überdurchschnittlich hohe Krankenstand bei den Mitarbeitenden für ein zusätzliches Risiko bei der Gesellschaft führen, da sich hieraus Herausforderungen auf die Betreuungsversorgung in unseren Einrichtungen ergeben, welche sich negativ auf die Leistungsfähigkeit auswirken könnten. Diesem Sachverhalt soll durch die Erhöhung der Betriebsmittelrücklage entsprechend Rechnung getragen werden, soweit es uns nicht gelingen sollte, das Risiko in den zukünftigen Entgeltverhandlungen abzubilden.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat ihre Kifög-Satzung dahingehend angepasst, dass sich der Personalschlüssel in der Betreuung von Kindern vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung verschlechtert hat. Die Stellenanteile für Leitungskräfte in den großen Kindertageseinrichtungen wurden ebenfalls auf 1,75 Fachkräfte in Vollzeitäquivalenten reduziert.

Weitere Risiken liegen in der Besetzung der offenen Stellen durch Beschäftigungsverbote von Schwangeren innerhalb eines Kindergartenjahres. Der zunehmende Wettbewerb unter den Leistungsanbietern erschwert hier die Nachbesetzung aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels.

4. Prognosebericht

Um die Gesellschaft nachhaltig zu stärken, ist die sukzessive Umstellung auf geringere Gruppenstärken von bis zu 15 Kindern in den Kindergartengruppen geplant. Den Fachkräften sollen damit bessere Arbeitsbedingungen angeboten werden. Für den Beruf der Erzieher/innen für 0- bis 10-Jährige werden wir auch in Zukunft Ausbildungsplätze weiter anbieten. Aus heutiger Sicht sollen alle

Auszubildenden nach erfolgreichem Berufsabschluss in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen werden.

Die neuen Regelungen hinsichtlich des Anspruchs auf Regenerationstage und die Umwandlung von Entgeltzulagen in Freizeit wird zukünftig negative wirtschaftliche Auswirkungen haben. Denn die damit weiter steigende Nachfrage von Erzieher/innen führt zu Engpässen bei der Besetzung von ausgeschriebenen Vakanzen.

Mit dem Eintritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern erhalten alle Mitarbeiter/innen permanent die höchstmögliche Vergütung für ihre Arbeit in unseren Leistungsangeboten. Die Attraktivität als Arbeitgeber aus finanzieller Sicht liegt damit auf einem sehr hohen Niveau.

Durch Modernisierungen und Erneuerung der Einrichtungen bieten wir den von uns betreuten Kindern und Mitarbeiter/innen auch in Zukunft zeitgemäße Bedingungen. Außerdem haben wir durch die Vielseitigkeit unserer Angebote, angefangen von der Familienbildungsstätte bis zum Jugendhilfeverbund sehr gute Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Kindern. Auch die Qualität in unseren Angeboten wird permanent durch Mitarbeiter/innen aus der Fachberatung unterstützt. Mit diesen Schwerpunkten sehen wir auch für die Zukunft eine positive Geschäftsentwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft entsprechend der Wirtschaftsplanung und bei einer vergleichbaren Auslastung Erträge in Höhe von TEUR 28.906 und ein Jahresergebnis von TEUR 22. Ursächlich für den Anstieg der Erträge sind insbesondere neue Betreuungsentgelte. Der deutliche Rückgang des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall außerordentlicher Erträge, welche im Berichtsjahr aus der Auflösung einer Rückstellung resultieren.

Einschränkend weisen wir darauf hin, dass die weitere Entwicklung der Ukraine-Krise aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht vorhersehbar ist, sodass die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden können.

Rostock, den 31. März 2023

Deutsches Rotes Kreuz
Rostocker Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Jürgen Richter
Geschäftsführer